

# Jahresbericht 2020



# Inhalt

## Impressum

### Herausgeber

Schweizerischer Samariterbund  
Martin-Disteli-Strasse 27  
Postfach, 4601 Olten

### Redaktion

Christoph Zehnder, Matthias Zobrist

### Fotos

Remo Nägeli (S.1 und S.7), Patrick Lüthy (S.6),  
Susann Reinhard (S.13), Shutterstock (S.14)

### Korrektur

wort-spiegel, Spiegel b. Bern

### Gestaltung

KARGO Kommunikation GmbH, Bern

---

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Eine Organisation, drei Ebenen</b>	<b>4</b>
<b>Interview mit SSB-Direktor Peter Lack</b>	<b>5</b>
<b>Ein Jahr im Zeichen der Pandemie</b>	<b>6</b>
<b>Schritt für Schritt gemeinsam in die Zukunft</b>	<b>8</b>
<b>Schwerpunkte der Geschäftsstelle</b>	<b>10</b>
<b>Erste-Hilfe-Wissen teilen</b>	<b>14</b>
<b>Mehr Sicherheit in der Arbeitswelt</b>	<b>15</b>
<b>Das Jahr 2020 in Zahlen</b>	<b>16</b>
<b>Konsolidierte Betriebsrechnung und Bilanz</b>	<b>17</b>
<b>Konsolidierte Geldflussrechnung und Kapitalveränderung</b>	<b>18</b>
<b>Adressen und Kontakte</b>	<b>19</b>

# Vorwort

Das Jahr 2020 war für das Samariterwesen in der Schweiz ein herausforderndes und ein wegweisendes Jahr. Herausfordernd war es wie für die meisten Organisationen, Firmen und Privatpersonen wegen der Corona-Pandemie, die viele Bereiche unseres Lebens geprägt und auf den Kopf gestellt hat. Während eines Grossteils des Jahres konnten die Samariterinnen und Samariter ihren Tätigkeiten nicht wie gewohnt nachgehen. Weniger Vereinsübungen und Erste-Hilfe-Kurse, und wegen der Absage vieler Veranstaltungen auch beinahe keine Sanitätsdienste. Die Einschränkungen waren eine Herausforderung für das Vereinsleben und brachten auch finanzielle Einbussen mit sich.

In der Corona-Krise haben wir Samariterinnen und Samariter aber bewiesen, dass wir flexibel sind und mit unserem grossen Engagement eine systemrelevante Rolle in unserer Gesellschaft einnehmen. Mit vielen unterschiedlichen Initiativen haben wir während der ersten und zweiten Welle dazu beigetragen, dass die schwierige Situation besser gemeistert werden konnte. Die Aktivitäten reichten vom Einkaufsdienst für vulnerable Personen über das Nähen von Schutzanzügen für das Pflegepersonal bis hin zum Einsatz in Corona-Testzentren.

Auch der Gesamtverbund hat Flexibilität bewiesen und in der Krise neue Wege der Mittelbeschaffung gesucht. Mit dem erstmaligen Versand von Spendenbriefen durch die Geschäftsstelle in Olten konnte schweizweit das enorme Engagement der Samariterinnen und Samariter aufgezeigt werden. Wie der Erfolg der Spendenaktionen zeigt, werden unser Helfen und unser Einsatz von der Schweizer Bevölkerung sehr geschätzt. Mit den zusätzlichen Einnahmen liessen sich zudem die Einnahmeausfälle im Samariterwesen etwas dämpfen.

Trotz den schwierigen Umständen konnte im vergangenen Jahr die neue Strategie des Schweizer Samariterwesens «Samariter der Zukunft» finalisiert und an der schriftlich durchgeführten Abgeordnetenversammlung im November abgesegnet werden. Mit dem grünen Licht der Abgeordneten steht

den nächsten Schritten nichts mehr im Weg und wir können die konkrete Umsetzung der Strategie anpacken. Die erfolgreiche Neuausrichtung ist und bleibt ein Gemeinschaftswerk, bei dem alle Ebenen des Gesamtverbunds mitgearbeitet haben: Vereine, Regional- und Kantonalverbände, die Geschäftsstelle sowie der Zentralvorstand.

Ich bin überzeugt, dass die Samariterinnen und Samariter der Zukunft eine noch gewichtigere Rolle in der Schweizer Zivilgesellschaft einnehmen werden und wir mit unserem Erste-Hilfe-Wissen zu einer sicheren Schweiz beitragen werden – ganz im Sinne unserer Vision «Gemeinsam Leben retten und Erste Hilfe leisten».



**Ingrid Oehen**  
Zentralpräsidentin

# Eine Organisation, drei Ebenen



## Über uns

Der Schweizerische Samariterbund fördert den Einsatz von Freiwilligen im Rettungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Er sorgt dafür, dass Verunfallte und Erkrankte Erste Hilfe und Unterstützung erhalten. Mit spontanen oder ergänzenden Betreuungs- und Pflegeeinsätzen schliesst er Lücken im Netz der Sozialeinrichtungen. Er fördert das Gesundheitsbewusstsein und die Unfallverhütung.

In der Schweiz engagieren sich knapp 20000 Samariterinnen und Samariter in den rund 900 lokalen Samaritervereinen sowie rund 2800 Jugendliche in 129 Samariter Jugendgruppen. Ihre Kantonalverbände bilden gemeinsam den Schweizerischen Samariterbund.

Der Schweizerische Samariterbund wurde 1888 gegründet. Er ist eine Rettungsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).

## Zertifizierungen

Die Kurse und Lehrgänge des Schweizerischen Samariterbunds geniessen die Anerkennung von renommierten Institutionen und sind entsprechend zertifiziert. Zudem trägt der Schweizerische Samariterbund das Zewo-Gütesiegel. Es bescheinigt den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern, zeichnet Non-Profit-Organisationen aus, die vertrauenswürdig sind, ihre Spendengelder zweckbestimmt, effizient und wirkungsorientiert einsetzen und transparent informieren.



# «Die Menschen in der Schweiz schätzen die Samariter»

Peter Lack, Direktor des Schweizerischen Samariterbunds, über ein ungewöhnliches Jahr mit vielen Herausforderungen, Erfolgen und Meilensteinen.

## Das Jahr 2020 war vor allem von der Coronapandemie geprägt. Wie hat sich das auf das Samariterwesen ausgewirkt?

Peter Lack: Die Samariterinnen und Samariter haben im Corona-Jahr deutlich gezeigt, dass sie in einer ausserordentlichen Situation in der Lage sind, zu deren Bewältigung beizutragen. Sie verfügen über das nötige Wissen, die Erfahrung aber auch die Menschlichkeit und Empathie, die es in solchen Momenten braucht. Allgemein verbindet man das Samariterwesen eher mit der Ausbildung in Erster Hilfe. Unsere Freiwilligen können aber viel mehr: Sie engagieren sich direkt und unkompliziert überall dort, wo Unterstützung gefragt ist. 2020 war das in Covid-19-Testzentren und Gesundheitseinrichtungen oder auch ganz praktisch in der Nachbarschaftshilfe der Fall, um nur einige Beispiele zu nennen. Auf diese erbrachten Dienste dürfen wir gemeinsam stolz sein.

## Der Gesamtverbund steht mitten im Change-Prozess. Welche Fortschritte wurden im vergangenen Jahr erzielt?

Trotz der Pandemie wurde der Strategieprozess mit Hochdruck vorangetrieben. Die neue Strategie «Samariter der Zukunft» ist ein Gemeinschaftswerk. Sie betrifft sämtliche Bereiche des Gesamtverbunds und wurde deshalb mit allen Ebenen des Verbunds gemeinsam erarbeitet und im Herbst von den Abgeordneten mit grosser Deutlichkeit verabschiedet. Dies war der wichtigste, erste Meilenstein auf dem Weg zur Neuausrichtung.

## Welchen Einfluss hatte das Corona-Jahr finanziell auf den Schweizerischen Samariterbund?

Die Pandemie hat uns organisatorisch und finanziell stark herausgefordert. Zeitweilig war die Durchführung von Ersthilfe-Kursen nicht möglich. Da zudem kaum Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, fielen auch die meisten Sanitätsdienste weg. Das sind wichtige Einnahmequellen, die letztendlich auch die Aus- und Weiterbildung von Samariterinnen und Samaritern sicherstellen. Wir haben deshalb 2020 mit einer nationalen Fundraising-Aktion neue Wege der Mittelbeschaffung beschritten. Was im Rahmen der strategischen Neuausrichtung ohnehin vorgesehen war, hat die Pandemie

noch beschleunigt. Das Resultat hat unsere Erwartungen übertroffen. Aber noch wichtiger als die Zahlen: Dieser Erfolg zeigt, dass die Menschen in der Schweiz die wertvolle Arbeit der Samariterinnen und Samariter schätzen und bereit sind, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen.



Peter Lack  
Direktor

## Neue Wege der Mittelbeschaffung

Um die Dienstleistungen der Samariterbewegung langfristig gewährleisten zu können, braucht es eine solide und breit abgestützte finanzielle Basis. Dies ist auch eines der Ziele der 2020 verabschiedeten Verbundstrategie. Erreicht werden soll dieses Ziel unter anderem durch aktives Fundraising. Der Erfolg einer 2020 erstmals durchgeführten Spendenmailing-Aktion bestätigt das Potenzial dieser Form der Mittelbeschaffung. Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurde im vergangenen Jahr eine vielversprechende Fundraising-Strategie erarbeitet.

# Ein Jahr im Zeichen der Pandemie

Das Coronavirus hat das Samariterjahr auf allen Verbundsebenen stark geprägt. Mit viel Flexibilität und Engagement sind die Samariterinnen und Samariter den verschiedenen Herausforderungen entgegengetreten.

Die Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen von Bund und Kantonen hatten einschneidende Auswirkungen auf das Samariterleben. Durften Bevölkerungs- und Firmenkurse zuerst unter Einhaltung neuer Verhaltens- und Hygieneregeln noch durchgeführt werden, war dies ab dem 16. März 2020 nicht mehr möglich. Ebenso war während der ausserordentlichen Lage weder an die Durchführung von Vereinsübungen noch an Sanitätsdiensteinsätze zu denken. Das Auf und Ab zwischen Lockerung und Verschärfung der Massnahmen blieb eine Konstante während des Samariterjahres. Das forderte auf allen Ebenen des Verbunds enorm viel Flexibilität und teilweise neue und innovative Wege.

Die Samariterinnen und Samariter haben sich sehr schnell den sich immer ändernden Umständen angepasst. Vor allem

haben sie gezeigt, dass sie da sind, wenn man sie braucht. Mit den unterschiedlichsten Initiativen boten sie Unterstützung an, tätigten Einkäufe für vulnerable Personen, nähten Masken und Schutzkittel für das Pflegepersonal oder machten Abstriche in Corona-Testzentren. Ihr Engagement in der ganzen Schweiz war beeindruckend. Dank der lokalen, kantonalen und nationalen Netzwerke zu Behörden und anderen Organisationen konnten die Samariter schnell und effizient ihre Aktivitäten aufgleisen und umsetzen.

## Enge Zusammenarbeit gesucht

In der Krise Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln, war auch ein Anliegen der Geschäftsstelle. Deshalb suchte sie unter anderem intensiv die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) und den anderen Rotkreuz-Rettungsor-



Masken nähen beim Samariterverein Oberbuchsitzen.



Sommer 2020: Vereinsübung beim Samariterverein Schönenwerd mit neuen Hygienemassnahmen.



Samariter und Militär-Sanitäter standen gemeinsam im Einsatz.

organisationen. Gemeinsame Pandemie-Einsätze, Abklärungen mit Zertifizierungsstellen und Behörden oder die finanzielle Unterstützung von Vereinen und Verbänden sind nur einige Beispiele für solche Kooperationen.

Gerade Letzteres war wegen der Einnahmeausfälle bei den Erste-Hilfe-Kursen und den Sanitätsdiensten wichtig. Das SRK leistete einerseits bei durch Covid-19 existenziell bedrohten Rotkreuz-Unterorganisationen finanzielle Überbrückungshilfen und entschädigte andererseits Samaritervereine und Kantonalverbände für ihre Einsätze zur Pandemiebewältigung. Auch die Geschäftsstelle trug massgeblich dazu bei, finanzielle Lücken zu stopfen. Mit dem erstmaligen, schweizweiten Versand von Spendenmailings konnte nicht nur auf das grosse Engagement der Samariterinnen und Samariter aufmerksam gemacht werden, es wurden auch zusätzliche Einnahmen generiert. Die Hälfte des Nettoertrags, den die Mailings eingebracht haben, wurde an die Kantonalverbände weitergegeben. Zudem hat sich durch die Initiative die Ernst Göhner Stiftung zu einer grosszügigen Spende von 50000 Franken bereit erklärt. Diese wurde wiederum an Vereine und Verbände ausgeschüttet.

### Zusätzliche Aufgaben in der Krise

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sahen sich mit zusätzlichen Aufgaben und einer Menge Herausforderungen konfrontiert. Gleich zu Beginn der ersten Welle im Frühling wurde ein Pandemie-Team ins Leben gerufen, um rasch entscheiden und zum Beispiel die Samariterinnen und Samariter mit für sie relevanten Informationen versorgen zu können. Denn Fragen drängten sich viele auf. Wie muss man vorgehen, wenn die Mitgliederversammlung nicht in der in den Statuten festgeschriebenen Frist durchgeführt werden kann?

Wie sieht es mit dem Versicherungsschutz bei Pandemie-Einsätzen aus? Wie lässt sich der IVR-Stufenerhalt sicherstellen, wenn keine dafür notwendigen Vereinsübungen stattfinden können? Und das sind nur ein paar Beispiele.

Der Blick zurück zeigt, dass auf allen Ebenen des Gesamtverbands Ausserordentliches geleistet wurde. Es war für alle ein schwieriges Jahr, aus dem die Samariter aber gestärkt hervorgehen. Man ist näher zusammengedrückt und hat in der Krise grosses Engagement und Flexibilität an den Tag gelegt. Das sind gute Zeichen für die gemeinsame Zukunft.

### Im Testzentrum an vorderster Front

Bereits am 2. April 2020 öffnete auf dem BEA-Expo-Areal in Bern das erste Corona-Testzentrum der Schweiz. Im Auftrag des Kantons Bern arbeitete das Schweizerische Rote Kreuz innert Kürze das Konzept aus und setzte es um. Der Betrieb im grossen Stil war aber nur dank dem Einsatz von Freiwilligen möglich. Der Pool an medizinischem Personal bestand in erster Linie aus Samariterinnen und Samaritern sowie aus Angehörigen des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes (SMSV) – einer weiteren Rotkreuz-Rettungsorganisation.

Die Freiwilligen machten Abstriche, erfassten die Personalien von Testpersonen und übernahmen administrative Aufgaben. Über 100 Personen aus verschiedenen Samaritervereinen im ganzen Kanton meldeten sich auf den Aufruf des Kantonalverbands. Der Einsatz der Samariter in Bern zeigt eindrücklich, wie wertvoll und systemrelevant das breite Netz an Freiwilligen für die Schweiz ist.

# Schritt für Schritt gemeinsam in die Zukunft

Das Jahr 2020 war wegweisend für die Samariterorganisation in der Schweiz. Nach der Konsolidierung und Verabschiedung der gemeinsamen Verbundstrategie «Samariter der Zukunft» ist der Weg frei für die erfolgreiche Neuausrichtung.

Als eine der grössten Freiwilligenorganisationen der Schweiz steht der Schweizerische Samariterbund für Solidarität und gemeinschaftliches Engagement. Samariter sein bedeutet mehr als Erste Hilfe leisten und Leben retten. Es bedeutet, sich für andere Menschen in einer Notsituation einzusetzen. Damit Samariterinnen und Samariter die Gesellschaft langfristig unterstützen können, braucht es passende, zeitgemässe Strukturen. Darauf zielt die neue Verbundstrategie ab. Sie trägt den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung und gewährleistet, dass die Samariteridee auch in Zukunft gelebt wird.

2020 wurde die neue Verbundstrategie «Samariter der Zukunft» konsolidiert und mit grosser Zustimmung der Abgeordneten verabschiedet. Damit wurde ein umfangreicher Prozess der Neuausrichtung der Schweizerischen Samariterbewegung in Gang gesetzt. Mit der Umsetzung der neuen Strategie stärkt der Verbund seine Position als agile, bedürfnisorientierte Freiwilli-

genorganisation. Die Freiwilligenarbeit als wichtiger Pfeiler des Samariterwesens und der Jugendbereich gewinnen zusätzlich an Bedeutung. Durch qualitativ hochstehende Dienstleistungen und neue Formen für freiwilliges Engagement ist die Organisation für ihre Mitglieder ebenso attraktiv wie für ihre Partner und Kunden.

## Ein Gemeinschaftswerk

Die Ziele der neuen Strategie sind in einzelnen Handlungsfeldern zusammengefasst und betreffen sämtliche Bereiche des Samariterwesens. Die Neuerungen umfassen alle Ebenen der Organisation: die rund 900 Samaritervereine, die 24 Kantonalverbände sowie die nationale Geschäftsstelle. Die Strategie ist in intensiver Zusammenarbeit zwischen diesen Ebenen entstanden. Der neue Kurs wurde gemeinsam gesetzt und 2020 bestätigt. Als Konsequenz der verbundsübergreifenden Strategie gibt sich der Gesamtverbund ab 2022 eine Marke, die

## Vision

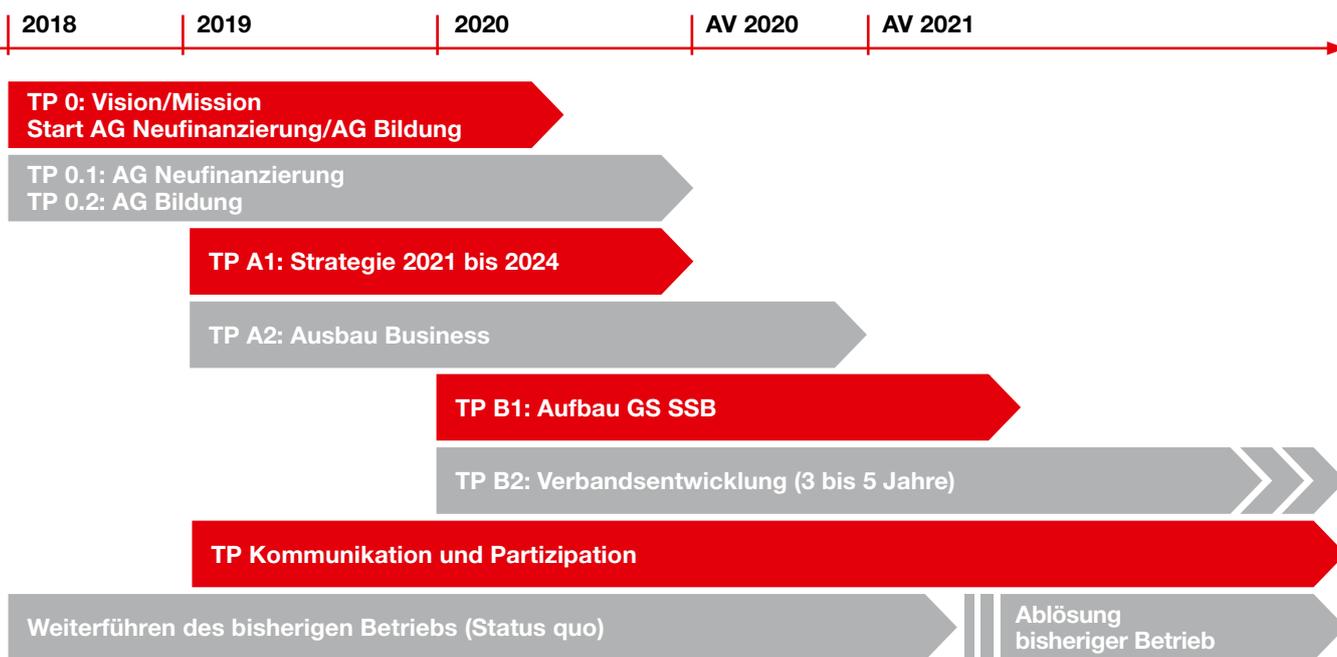
«Gemeinsam Leben retten  
und Erste Hilfe leisten»

## Mission

1. Samariter retten Leben, leisten Erste Hilfe und unterstützen in besonderen Lagen.
2. Samariter informieren über das richtige Verhalten im Notfall und in besonderen Lagen.
3. Samariter stellen die Bildung in Lebensrettung und Erster Hilfe sicher.
4. Samariter engagieren sich freiwillig in jeder Altersgruppe.
5. Samariter bilden eine der Rettungsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes.
6. Samariter organisieren sich wirtschaftlich selbsttragend.

schrittweise eingeführt wird. Samariter Schweiz bezeichnet die gemeinsame Marke der Schweizerischen Samariterbewegung: Samariter Schweiz umfasst die lokalen Samaritervereine, die Kantonal- und Regionalverbände, die Samariterjugend, die Geschäftsstelle des gesamten Verbunds sowie die entsprechenden Gremien. Die Neuausrichtung erfolgt stets unter Beach-

tung und Beibehaltung der Samariterwerte, wie sie auch in der gemeinsamen Vision und Mission zum Ausdruck kommen. Als Rettungsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes ist das Samariterwesen zudem zur Einhaltung der international anerkannten Rotkreuzgrundsätze verpflichtet.



## Handlungsfelder

1. Eine der grössten, gemeinnützigen Freiwilligenorganisationen der Schweiz
2. Aufbau zum agilen, modernen und qualitativ hochstehenden Dienstleister
3. Ausbau Firmenkurse und Sanitätsdienste
4. Stärkung der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen
5. Solide Finanzierungsbasis und effiziente Geschäftsstelle
6. Entwicklung zukunftsfähiger Strukturen Samariter Schweiz

## Strategische Projekte

1. Verbandsentwicklung
2. Freiwilligenarbeit
3. Aufbau Geschäftsstelle
4. Ausbau Business
5. Jugend
6. Kooperationsprojekt KSD (Projektmandat in Erarbeitung)

# Schwerpunkte der Geschäftsstelle

Das Jahr 2020 stellte für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle eine besondere Herausforderung dar. Priorität hatten jene Aufgaben, die der Pandemiebewältigung dienten. Die Unterstützung der Kantonalverbände und Samaritervereine bei ihren zusätzlichen Aufgaben stand dabei im Zentrum. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle begegneten der Ausnahmesituation mit Flexibilität und Leistungsbereitschaft. Die zentralen Funktionen der Geschäftsstelle waren jederzeit gewährleistet.

## **Fokus auf bevorstehende Strategieumsetzung**

Ausserhalb der Bewältigung der Pandemiesituation und deren Auswirkungen lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Jahr 2020 in der Erarbeitung der neuen Verbundstrategie. Unter der Leitung von Direktor Peter Lack als Gesamtprojektleiter wurde gemeinsam mit Vertretern der Basis die Strategie 2024 erarbeitet. In den Steuerungs- und Projektgruppen sowie den Teilprojekten wirkten gesamthaft 29 Personen aus 17 Kantonalverbänden mit. Die Projektorganisation für die Umsetzung wurde im vierten Quartal definiert und nach der Genehmigung der Strategie durch die Abgeordneten im November folgte Ende 2020 der Kick-off für die Umsetzungsphase.

## **Gründliche Analyse mit Blick auf Neuausrichtung**

Mit Blick auf die bevorstehende Neuausrichtung wurde im Jahr 2020 eine gründliche Analyse des Ist-Zustands durchgeführt. Eine externe Standortbestimmung zeigte insbesondere im digitalen Bereich grossen Nachholbedarf. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind massgebend für die weitere Entwicklung der Geschäftsstelle und ihre Dienstleistungen und fliessen in das Ende 2020 lancierte Strategieprojekt «Aufbau Geschäftsstelle» mit ein.

## **Erhöhter Kommunikationsbedarf**

Die aussergewöhnlichen Ereignisse und die damit verbundenen Unsicherheiten führten zu einem erhöhten Kommunikationsbedarf. Nachdem der Bundesrat im März 2020 die ausserordentliche Lage beschlossen hatte, wurde mit dem Pandemie-Newsletter ein zusätzliches Kommunikationsinstrument geschaffen, um relevante Informationen zielgerecht vermitteln zu können. Ausserdem wurde sowohl in verbandsinternen wie -externen Kanälen über Samariter-Aktivitäten zur Pandemiebekämpfung berichtet. Weitere Schwerpunkte bildeten die kommunikativen Massnahmen zum Strategieprozess und zu den Partnerprojekten mit Rega und Helsana. Zudem konnte das Projekt zum Relaunch des Extranets lanciert werden.

## **Aufbau des Bereichs Fundraising**

Die für 2020 geplanten regionalen Fundraising-Massnahmen wurden im Zuge der Pandemie erfolgreich auf die ganze Schweiz ausgeweitet. Mit Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes wurde im Frühjahr eine landesweite Spendenmailing-Aktion durchgeführt und ein eigentlicher Bereich Fundraising innerhalb der Geschäftsstelle geschaffen und aufgebaut. Parallel dazu wurde eine zur neuen Verbundstrategie passende Fundraising-Strategie erarbeitet. In mehreren Online-Seminaren und Beiträgen in der Verbandskommunikation erhielten Vertreter der Kantonalverbände wertvolle Einblicke in die Grundlagen des Fundraisings.



Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Samariterbunds in Olten.

## Zentralvorstand

<b>Ingrid Oehen</b>	Zentralpräsidentin, Gunzwil LU
<b>Mathias Egger</b>	Vizepräsident, Ramosch GR
<b>Renato Lampert</b>	Vizepräsident, Cavigno TI
<b>Dagmar Bättig</b>	Delémont JU
<b>Ursula Forrer</b>	Rotkreuzrat, Bazenhaid SG
<b>Theresia Imgrüth Nachbur</b>	Aesch BL
<b>Rolf Imhof</b>	Burgdorf BE

## Geschäftsleitung

<b>Peter Lack</b>	Direktor
<b>Sven Leisi</b>	Interimistischer Betriebsleiter
<b>Norbert Meier</b>	Vizedirektor (bis 18.06.2020, verstorben)
<b>Walter Di Mauro</b>	Bereichsleitung Erste Hilfe (bis 30.06.2020)
<b>André Roggli</b>	Bereichsleitung Bildung und Freiwilligenmanagement a.i. (ab 08.07.2020)
<b>Renato Lampert</b>	Projektmanagement Bildung und Freiwilligenmanagement a.i. (ab 01.07.2020)
<b>Stefanie Oehler</b>	Bereichsleitung Marketing und Kommunikation

## Geschäftsstelle

Per 31. Dezember 2020 zählt die Geschäftsstelle 36 Mitarbeitende verteilt auf 30,9 Vollzeitstellen.  
Im Vorjahr, per 31.12.2019, waren 38 Mitarbeitende verteilt auf 31,8 Vollzeitstellen in der Geschäftsstelle angestellt.



Angehende Samariterlehrer/innen bei ihrer Ausbildung.

## Neuausrichtung der Samariter-Ausbildung

Im Strategieprozess des Schweizerischen Samariterbunds wurde auch das Ausbildungssystem für die Samariterinnen und Samariter analysiert. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe erarbeitete basierend auf der Analyse ein Grobkonzept, das der Bereich Bildung des SSB anschliessend konkret weiter ausgear-

---

### Die Samariter Jugendgruppen spielen im Samariterwesen eine sehr wichtige Rolle.

beitet und umgesetzt hat. Das Bildungssystem wurde vereinfacht und dahingehend optimiert, dass die einzelnen Ausbildungen besser aufeinander abgestimmt sind. Zudem werden künftig die Kantonalverbände bei der Ausbildung ihrer Samariterinnen und Samariter eine wichtigere Rolle einnehmen.

Aufgrund des Ausbildungsumfangs können insbesondere Kursleitende 2 SSB und Samariterinstruktoren via Gleichwertigkeitsbeurteilung das gesamtschweizerisch anerkannte Zertifikat Kursleiterin/Kursleiter des Schweizerischen Verbands für Erwachsenenbildung SVEB beantragen. Dieses ist die Mindestqualifikation, um beruflich in die Erwachsenenbildung einzusteigen.

### Ideen der Samariterjugend für die Zukunft

Die Samariter Jugendgruppen spielen im Samariterwesen eine sehr wichtige Rolle. Diese wird durch die neue Strategie noch deutlich gestärkt. An einer Ergebniskonferenz im Januar 2020 haben Vertreterinnen und Vertreter der jungen Samariter den damals aktuellen Strategieentwurf diskutiert und ihre eigenen Ideen und Anmerkungen eingebracht. Diese flossen anschliessend in den weiteren Strategieprozess ein.

### Ausbau des Service Center Business

Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Samariterbunds bietet für national und überregional tätige Unternehmen auch massgeschneiderte Erste-Hilfe-Kurse an. Durchgeführt werden sie in erster Linie von ausgewählten Kursleitenden der Samaritervereine. Die Unternehmen haben durch das Service Center Business aber einen einzigen Ansprechpartner für ihre firmeninternen Kurse und profitieren von einer einheitlichen, hochstehenden Qualität. Zu den Kunden gehören unter anderem die SBB, Aldi Schweiz, Hornbach und Helsana. 2020 wurde das Service Center personell ausgebaut, Prozesse wurden optimiert und Grundlagen geschaffen, damit künftig die Dienstleistungen noch professioneller angeboten werden können.

### Grosse Nachfrage nach Schutzmaterial

Im Warengeschäft führte der Wegfall von Sanitätsdiensten und Kursen aufgrund der Pandemie zu einem spürbaren Einbruch bei den Bestellungen von Bekleidung und Verbandsmaterial. Demgegenüber stieg der Umsatz beim übrigen Notfallmaterial. Gefragt waren vor allem Desinfektionsmittel, Handschuhe und Hygienemasken. Bei den Hygienemasken wurde mit den zertifizierten Masken (Typ II R) der Wernli AG in Rothrist von Anfang an auf Schweizer Hersteller gesetzt. Von diesen Masken wurden im vergangenen Jahr über eine halbe Million Stück verkauft. Insgesamt konnte der Vorjahresumsatz trotz Corona nochmals gesteigert werden.

### Schulprogramm «Retten ist Klasse»

Erste Hilfe ist keine Frage des Alters. Aus diesem Grund haben die Rega und der Schweizerische Samariterbund 2015 das Projekt «Schulsamariter» lanciert. Dieses wurde nun komplett überarbeitet und weiterentwickelt. Das neue Angebot «Retten ist Klasse» richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren. Sie lernen, wie sie Notfälle erkennen, alarmieren und selber Erste Hilfe

leisten können. Praktische Beispiele stehen dabei im Vordergrund und garantieren viel Lernspass. Das nötige Hintergrundwissen vermittelt ein praktisches eBook. Es enthält zudem alle Unterlagen und Informationen für Lehrpersonen, so dass diese keine besonderen Vorkenntnisse benötigen. Für die teilnehmenden Klassen ist das Programm kostenlos.



Schülerinnen trainieren mit den MiniAnne-Übungspuppen die Herzdruckmassage.

# Erste-Hilfe-Wissen teilen

In der Schweiz traut sich nur jede zweite Person zu, im Notfall zu helfen. Die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich unsicher, wenn sie Erste-Hilfe-Massnahmen anwenden soll. Grund dafür ist fehlendes oder veraltetes Wissen. In ihren Kursen fördern und vermitteln die Samariter dieses Wissen und tragen so zur Gesundheitsversorgung bei.

In einem medizinischen Notfall muss rasch gehandelt werden. Es gilt, beim erkrankten oder verunfallten Menschen Erste Hilfe zu leisten und die Zeit zu überbrücken, bis professionelle medizinische Hilfe eintrifft. Mit Erster Hilfe kann man gesundheitliche Schäden abwenden, verringern oder gar Leben retten.

---

**Einer der Gründe, weshalb sich Menschen unsicher fühlen, ist, dass der letzte Erste-Hilfe-Kurs oftmals viele Jahre zurückliegt – im Schnitt rund 15 Jahre.**

Die Bereitschaft, Erste Hilfe zu leisten, ist in der Bevölkerung zwar gross. Das Wissen dazu reicht jedoch bei jeder zweiten befragten Person nicht aus. Das zeigt eine Studie, die 2020 im

Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Krankenversicherers Helsana erschienen ist. Dieses mangelhafte Wissen kann dazu führen, dass nur zögerlich Hilfe geleistet wird. Einer der Gründe, weshalb sich Menschen unsicher fühlen, ist, dass der letzte Erste-Hilfe-Kurs oftmals viele Jahre zurückliegt – im Schnitt rund 15 Jahre. In dieser Zeit geht vieles vergessen.

Als ausgebildete Laienretter verfügen Samariterinnen und Samariter über ein grosses Erste-Hilfe-Wissen. In ihren Kursen geben sie dieses Wissen an andere Menschen weiter und machen sie so zu potenziellen Lebensrettern. Unter der Leitung von erfahrenen Samariterinnen und Samaritern lernen die Kursteilnehmenden, wie sie in einem Notfall richtig reagieren – sei es im Haushalt, im Beruf oder auf der Strasse. Ein Grundsatz gilt in jeder Notfallsituation: Nur nichts tun ist falsch!



In einem medizinischen Notfall muss rasch gehandelt werden. Vielen Menschen fehlt aber das nötige Wissen.

---

## Erste Hilfe im Fokus

Das Schweizerische Rote Kreuz und der Krankenversicherer Helsana engagieren sich seit 2020 gemeinsam für das Leben und die Gesundheit der Gesellschaft. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte dieser Partnerschaft liegt darin, die Schweiz für die Wichtigkeit der Ersten Hilfe zu sensibilisieren. Als Rettungsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes ist der Schweizerische Samariterbund eng in diese Partnerschaft eingebunden. In TV- und Videospots und den sozialen Medien wurde auf das vielfältige Kursangebot der Samaritervereine aufmerksam gemacht. Dank dieser Zusammenarbeit erhalten das Thema Erste Hilfe und die wichtige Arbeit der Samaritervereine mehr Präsenz in der Öffentlichkeit.

# Mehr Sicherheit in der Arbeitswelt

Der Schweizerische Samariterbund hat gemeinsam mit seinem langjährigen Einkaufspartner, der Tinovamed GmbH, den Erste-Hilfe-Shop der Suva übernommen. Zum Angebot gehören auch Erste-Hilfe-Kurse für die Suva-Versicherten.

Jahrelang hat die Suva selbst einen Shop mit Erste-Hilfe-Material geführt. 2018 entschied sie, dass sie das nicht mehr weiterführen wollte. Doch sollte jemand anderes diese exklusive Dienstleistung für ihre Versicherten übernehmen. Den Zuschlag erhielt der Schweizerische Samariterbund gemeinsam mit der Tinovamed GmbH. Das Gesamtkonzept der Firma aus Gerlafingen und des nationalen Verbandes hatten überzeugt. Hier ausgewiesene Kompetenzen beim Einkauf von Erste-Hilfe-Material, da Logistikkwissen aus der jahrelangen Shopführung. Beim Entscheid der Suva war auch eine andere Stärke des Schweizerischen Samariterbunds wichtig: seine grosse Erfahrung in der Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen mit zertifizierten Kursleitern in der ganzen Schweiz. Die Suva wollte nämlich sicherstellen, dass in ihren versicherten Unternehmen nicht nur das richtige Erste-Hilfe-Material vorhanden ist, sondern die Mitarbeitenden auch wissen, was im Notfall zu tun ist.

## Ein dritter Partner an Bord

Eine weitere Forderung der Suva bestand darin, dass die künftigen Shopbetreiber Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung einbinden. Hier ergab sich ebenfalls eine Ideallösung – durch die Zusammenarbeit mit der Vebo Genossenschaft. Das Gebäude der Institution in Olten befindet sich nur wenige hundert Meter vom Lager des Ersthelfershops entfernt. Zudem hat der Samariterbund bereits in der Vergangenheit mit ihr zusammengearbeitet.

Der Shop ist bei den Suva-Versicherten auch unter der neuen Führung sehr beliebt. Vom lokalen Gewerbe bis zum nationalen Unternehmen bestellen sie aus dem grossen Sortiment des [ersthelfer.shop](#).

## Gemeinsam stark: Unsere Partner

Der Schweizerische Samariterbund kann sich auf starke Kooperationspartner verlassen. Sowohl finanziell wie auch ideell unterstützen sie die Samariterinnen und Samariter in ihrem Bestreben, Erste Hilfe zu leisten und die Bevölkerung in diesem Bereich auszubilden.

### Unsere Kooperationspartner 2020



### Weitere Partner

Alpine Rettung Schweiz/Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu/Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL/Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS/Carnegie – Stiftung für LebensretterInnen/fahrlehrer.ch/innovage/Interverband für Rettungswesen IVR/Koordinierter Sanitätsdienst KSD/Les Routiers Suisse/Schweizerischer Drogistenverband SD/Schweizerischer Feuerwehrverband Swissfire/Schweizerische Herzstiftung/Schweizerische Vereinigung für Betriebssanität SVBS/Schweizerischer Zivilschutzverband SZSV/Stiftung für Humanitäre Hilfe SHH/Swiss Resuscitation Council SRC/Tag der Kranken/Touring Club Schweiz/Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz/Zewo/3P GmbH

# Das Jahr 2020 in Zahlen

## Mitglieder

Kantonalverbände	24
Samaritervereine	877
Samariter Jugendgruppen	129
Samariterinnen und Samariter	18988
Samariter Jugendmitglieder	2639

## Teilnehmer aus der Bevölkerung

Nothilfekurse	21 457
Reanimationskurse	13 268
Aufbaukurse 1. Hilfe	8 879
Notfälle bei Kleinkindern	4 281
Individualkurse	23 852

**Total  
Kursbesucher/innen** 72 538

## Besuchte Unterrichtsstunden

<b>Schulung der Bevölkerung</b> 67 760 Teilnehmer/innen	<b>542 080 Std.</b>
<b>Schulung der Samaritervereine</b> 4 778 Teilnehmer/innen	<b>38 224 Std.</b>

## Einsatzstunden inkl. Vor- und Nachbereitung

Sanitätsdienste	77 174 Std.
Ernstfall-Einsätze	3 146 Std.
Betreuungsdienste	17 517 Std.
Blutspendeaktionen	15 876 Std.
<b>Total Einsatzstunden</b>	<b>113 713 Std.</b>

## Unterrichtstätigkeit

Standard-/Individualkurse	87 287 Std.
Aus- und Weiterbildungen SSB	5 193 Std.
Vereinsübungen	99 132 Std.
Aus- und Weiterbildungen Jugend	72 Std.
Übungen in Jugendgruppen	11 136 Std.

**Total erteilte  
Unterrichtsstunden** 202 820 Std.

## Besuchte Unterrichtsstunden intern

Ausbildung Kader Samaritervereine/ Kantonalverbände/Jugendgruppen	3 997 Std.
Weiterbildung Kader Samaritervereine/ Kantonalverbände/ Jugendgruppen	149 269 Std.

# Konsolidierte Betriebsrechnung und Bilanz

Verein Schweizerischer Samariterbund, Olten, und  
Stiftung Henry Dunant des Schweizerischen Samariterbunds, Olten

## Konsolidierte Betriebsrechnung

in TCHF	2020	2019
<b>Betriebsertrag</b>		
Erlöse aus Leistungserbringung	5941	6927
Beiträge der öffentlichen Hand	123	67
Übrige Beiträge	1734	1387
Erhaltene Zuwendungen	1449	13
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>9248</b>	<b>8394</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Direkter Aufwand	-3900	-3021
Personalaufwand	-3931	-3875
Sachaufwand	-684	-838
Abschreibungen	-188	-239
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-8703</b>	<b>-7972</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>545</b>	<b>422</b>
Finanzergebnis	-23	75
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>522</b>	<b>497</b>
Ausserordentliches Ergebnis	89	17
<b>Ergebnis vor Fondsveränderung</b>	<b>610</b>	<b>514</b>
Verwendung von Fondskapital	173	324
Zuweisung an Fondskapital	-614	-439
<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen</b>	<b>169</b>	<b>399</b>
<b>Zuweisungen/Entnahme</b>		
Freies Kapital	-169	-399

## Konsolidierte Bilanz

in TCHF	2020	2019
<b>Aktiven</b>		
Umlaufvermögen	6226	4307
Anlagevermögen	3043	3209
<b>Total Aktiven</b>	<b>9270</b>	<b>7516</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten kurzfristig	1473	950
Verbindlichkeiten langfristig	2636	2005
Fondskapital	908	475
Organisationskapital	4254	4085
<b>Total Passiven</b>	<b>9270</b>	<b>7516</b>

Die Rechnung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER. Die vollständige und revidierte konsolidierte Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht kann auf unserer Website [samariter.ch/medien](http://samariter.ch/medien) heruntergeladen oder beim Schweizerischen Samariterbund, Martin-Disteli-Strasse 27, 4601 Olten, bestellt werden.

# Konsolidierte Geldflussrechnung und Kapitalveränderung

Verein Schweizerischer Samariterbund, Olten, und  
Stiftung Henry Dunant des Schweizerischen Samariterbunds, Olten

## Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	2020	2019
± Geldfluss aus Betriebstätigkeit	+59	+964
± Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-23	-206
± Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	+631	-112
<b>± Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>+666</b>	<b>+645</b>
Bestand Flüssige Mittel per 01.01.	+893	+247
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	+1559	+893
<b>Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>+666</b>	<b>+645</b>

## Konsolidierte Kapitalveränderung

in TCHF	31/12/20	Zuweisung	Verwend.	1/1/20	1/1/19
Fondskapital SSB	888	+611	-182	459	351
Fondskapital SHD	19	+3	+0	16	9
<b>Fondskapital</b>	<b>908</b>	<b>+614</b>	<b>-182</b>	<b>475</b>	<b>360</b>
Freies Kapital	3002	+399	+0	2603	2968
Gebundenes Kapital	1083	+0	+0	1083	1083
Jahresergebnis	169	+169	-399	399	-365
<b>Organisationskapital</b>	<b>4254</b>	<b>+567</b>	<b>-399</b>	<b>4085</b>	<b>3686</b>

Die Rechnung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER. Die vollständige und revidierte konsolidierte Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht kann auf unserer Website [samariter.ch/medien](http://samariter.ch/medien) heruntergeladen oder beim Schweizerischen Samariterbund, Martin-Disteli-Strasse 27, 4601 Olten, bestellt werden.

# Adressen und Kontakte

Die 24 Kantonalverbände und die Geschäftsstelle des SSB in Olten unterstützen die Arbeit der Vereine durch Beratung, Ausbildung, Kommunikation, Koordination und Absprache mit nationalen und kantonalen Stellen sowie mit anderen Organisationen.

## Aargau

Herbert Konrad, Langmattstrasse 7, 5625 Kallern

## Appenzell

Christian Thörig, Burgweg 13, 9463 Oberriet

## Basel

Beatrice Wessner, Hintermattstrasse 34, 4417 Ziefen

## Bern

Doris Wolf, Kleindorf 345, 3762 Erlenbach i.S.

## Freiburg

Denis Orange, Impasse de l'Aurore 8, 1673 Rue  
Generalsekretariat, Rue des Alpes 44, 1700 Fribourg

## Genf

Association genevoise des sections de samaritains,  
Secrétariat général, Route des Acacias 9, 1227 Les Acacias

## Glarus

George Scherer, Rütelstrasse 12, 8753 Mollis

## Graubünden

Sekretariat: Kantonalverband Bündner Samaritervereine,  
Donata Serrau, Dorfstrasse 29A, 7260 Davos Dorf

## Jura

Association des samaritains Bienne/Jura bernois/Jura,  
Rue du 26-Mars 45, 2720 Tramelan

## Luzern

Gabriela Engeler, Fläckerhof 6, 6023 Rothenburg

## Neuenburg

Stéphanie Lehmann, Eplatures-Grise 20, 2300 La Chaux-de-Fonds

## Schaffhausen

Jürg Geiser, Im Abt 10, 8240 Thayngen

## Schwyz

Frieda Müller, Sekretariat: Samariterverband des Kantons Schwyz,  
Postfach 422, 8840 Einsiedeln

## Solothurn

Silvia Stöckli-Andres  
Sekretariat: Samariterverband des Kantons Solothurn,  
Hauptstrasse 68, 4584 Lütterswil

## St. Gallen, Fürstentum Liechtenstein

Ursula Forrer, Bergblickstrasse 6, 9602 Bazenheid

## Tessin

Tiziana Zamperini, Sekretariat: Associazione sezioni  
samaritane Ticino e Moesano, Via cantonale 5, 6802 Rivera

## Thurgau

Bernard Erne, Weinfelderstrasse 42, 8580 Amriswil  
Sekretariat: Samariterverband Thurgau, Dunja Tanner,  
Marktplatz 1, Postfach 330, 8570 Weinfelden

## Unterwalden

Roland Zeidler, Sekretariat: Daniela Christen, 6370 Stans

## Uri

Roland Gamma, Bahnhofstrasse 75, 6460 Altdorf

## Waadt

Véronique Stoller, Association Cantonale Vaudoise des Samaritains  
Secrétariat général, ch. de Maillefer 43, 1052 Le Mont-sur-Lausanne

## Wallis

Oberwallis: Christin Brigger, Brunnji 39, 3933 Staldenried  
Unterwallis: Secrétariat général (ASSVR), Rue du Scex 49C, 1950 Sion

## Zug

Hans Amberg, Bergmattstrasse 4, 8915 Hausen a.A.

## Zürich

Brigitte Murmann, Schulhausweg 8, 8303 Bassersdorf

## Geschäftsstelle SSB

Schweizerischer Samariterbund  
Martin-Disteli-Strasse 27  
4601 Olten  
T +41 62 286 02 00  
www.samariter.ch

**Wir danken herzlich  
für Ihre Unterstützung  
im Jahr 2020.**

